

zu machen. Das Rundschreiben bezeichnet es jedoch als ungemein förderlich, wenn die Berufsgenossenschaften, wie mehrere Vorgänge — insbesondere die Zulassung von staatlichen Aufsichtsbearbeitern bei den Entwerfern der Vorschriften — beweisen, bestrebt sind, mit den auf dem Gebiete der Unfallverhütung mitthätigen Behörden möglichst Hand in Hand zu gehen. Es entspricht dieses Vorgehen durchaus dem Geiste des Unfallversicherungsgesetzes, welches im § 81 eine derartige gegenseitige Unterstützung wünscht. Bei der Handhabung der Unfallverhütungsvorschriften und der Überwachung der Betriebe im Einzelnen mahnt das Reichsversicherungsamt die Genossenschaften, sich in ihrem eigenen Interesse möglichst an der Seite der staatlichen Aufsichtsbearbeiter zu halten und dabei Alles zu vermeiden, was zu Unzufriedenheiten Anlass geben könnte. Wenn die Berufsgenossenschaften, so schließt das Rundschreiben, in dieser Weise die ihnen anvertraute wichtige Aufgabe ausführen und durchführen, dürfen sie der Unterstützung seitens der staatlichen Aufsichtsbehörden und Beamten um so sicherer sein, als gerade in Erwartung einer erweiterten Thätigkeit der Berufsgenossenschaften, welche den besonderen Verhältnissen der einzelnen Industriezweige Rechnung zu tragen in der Lage sind, die hohen Anforderungen von der durch § 120 Absatz 3 der Gewerbeordnung dem Bundesrat beizulegenden Befugnis zum Erlaß von all-gemein gültigen Unfallverhütungsvorschriften schon seit längerer Zeit keinen Gebrauch mehr gemacht haben. Es wird die Sache der Berufsgenossenschaften sein, die in sie gesetzten Erwartungen zu rechtfertigen und, indem sie durch ihre Leistungen auf dem vorliegenden Gebiete mehr und mehr Vertrauen bei den Staats-behörden gewinnen, es dahin zu bringen, daß dem einzelnen Genossenschaftsmitglied die Vorhandenheit einer doppelten Überwachung nicht in unangenehmer Weise fühlbar wird.

Wien, 2. Mai. Der „Pester Lloyd“ bringt einen langen Artikel, welcher die jüngsten Enthüllungen der „Nordd. Allg. Zig.“ zur Vorgeschichte der bos-nischen Occupation richtig stellt. Bei den Be-ziehungen des Österreichers Dr. Jull zu dem Grafen Andriass ist die Annahme sehr gerechtfertigt, daß der übrigens in ruhigem Tone gehaltene Aufsatz von dem ehemaligen Minister des Äußeren selbst herrührt. Graf Andriass vertritt sich gegen den Vorwurf, daß eine geheime Abmachung zwischen Wien und St. Peters-burg bestanden hätte. Der Artikel erregt Aufsehen und obwohl er für Deutschland durchaus freundlich gehalten ist, hat er hier übertrifft. — Gestern empfangt Sr. Majestät der Kaiser den von hier scheiden-den bisherigen apostolischen Nuntius Kardinal Bannu-telli, welcher noch in dieser Woche abreisen dürfte, in Abschiedsaudienz und verleiht demselben das Groß-kreuz des St. Stephansordens. — Heute begann im Abgeordnetenhaus die Spezialdebatte über das Budget, zu der nicht weniger als 600 Redner (manche Abgeordnete mehrfach) vorgemerket sind. Diese fast unübersehbare Rednerliste dürfte zwar manche Ritzungen erfahrene, es werden aber jedenfalls doch noch übergenug Redner sprechen. Da aber noch einige wichtige Vorlagen, z. B. Lokalbahnen- und Postpar-lamentsgesetz, zu erledigen sind, dürfte das Abgeordneten-haus noch über Pfingsten hinaus verammelt bleiben. Dagegen geht das ungarische Abgeordnetenhaus mit raschen Schritten seinem Ende entgegen. Während der nächsten Tage wird Hr. v. Tisza nach Wien reisen, um die Reichstagsauflösung mit der Krone zu besprechen. Die Auflösung wird durch den Kaiser in Person vorgenommen werden. Vorher erwies das Abgeordnetenhaus Hr. v. Tisza den Gefallen, die wichtigsten Ausgleichtsunterlagen zum Beschlusse zu erheben.

Paris, 1. Mai. Die „République fran-çaise“ zieht heute aus dem erledigten Zwischenfall Schneide die „Philosophie“ desselben. In dem Auf-satze, einem echt französischen Madewerk, heißt es: „Wir legen Gewicht darauf, festzuhalten, daß vor zwei Jahren Beziehungen ausgeglichener Naturhaftigkeit und guten Einverständnisses zwischen Frankreich und Deutschland bestanden. Dasselbe hätte man sich wohl niemals der Sorgen, den Kund-schafter zu jenen und eingetragenen Verhandlungen anzuhängen; im Gegenteil bemühte man sich, über die seitdem, andernweil-lichen Kundgebungen, welche von verwegener Persönlichkeit begeben wurden, mit Stillhalten hinwegzugehen. Diese Be-ziehungen hat sich plötzlich geändert, ohne wahrnehmbaren Grund. Das friedliche erdichene Frankreich, vor allem um seine politi-sche Wiederherstellung bekümmert und um so weniger ausgelastet, mit andern Streit zu jagen, als es schon zwei große Krieger-niederlagen glücklich beendet hatte, nahm diese Schändung mit höchster Ueberraschung an. Es schloß sich schuldig der Blöße, die man ihm anvertraut hatte; es verlangte einige Zeit, um sich Rechenschaft davon zu geben, daß der Streit, den

man mit ihm anzufangen suchte, ein erschaffen war. Es läßt sich die Berechtigung widerstreiten lassen, daß es weder durch seine Haltung, noch durch die Thätigkeit seiner Diplomatie zu dieser Veränderung etwas beigetragen hat. Was die französische Politik vor 2 Jahren gegenüber Deutschland war, das ist sie noch heute; wir haben weder ein Bündnis noch eine Neutralität angelehrt; alles, was unser Recht, unsere Ehre, unsere Interessen, um unsere Beziehungen zum Deutschen Reich zu sichern, ist von unserm Regierenden gethan worden und darin haben wir die friedliebenden und lokalen Absichten des Landes treu ausgeführt.“ Auch die Unabhängig-keit der Ministerien, die parlamentarische Anarchie, und weicher man die Gefahr einer räumlichen Invasion habe abzuwehren wollen, sei ohne Einfluß auf die Haltung Frankreichs gegenüber Deutschland geblieben. Frankreich verleihe die Distanz ebenfalls, als den Krieg, und bestrebt sich geradezu in Ge-brauch seiner Freiheit, um sich vor der Gefahr zu bewahren, wie es ganz Klugheit und politischer Sinn bejste, am den letzten zurückschreiten. Wenn man in Deutschland dieselbe friedliche Gesinnung hege, so werde man die Kriege ausdauernd Streit-fälle vermeiden und der Beunruhigung Europas ein Ziel setzen. Schließlich bemerkt das opportunistische Blatt, der König einer barmherzigen Regierung trage viel dazu bei, Frankreich zu schänden und Angriffe auf daselbe zu ermutigen; die Republik habe nichts zu fürchten, wenn sie maßvoll und ruhig sei.

In Bourg und Langres sind gegenwärtig Bataillone der Landwehrinfanterie zu Übungen ein-berufen, welche nicht mit dem neuen verjüngerte eingeführten Wehrkader ausgerüstet ist, sondern nur Anjahrskinder, je 8 Patronen enthaltend, zu dem etwas abgeänderten bisherigen Einlager (Kobell Gras) empfangen haben. Um die Landwehr zu überzeugen, daß sie eine ebenso gute Waffe besitze, wenigstens für den offenen Feldkampf, als die Linie, hat man nun an den beiden genannten Orten folgende vergleichende Schieß-übungen vorgenommen: Je ein Bataillon war mit Gewehren neuen Modells und ein anderes mit Stras-gewehren und gefällten Anjahrskinder ausgerüstet. Die Auffstellung erfolgte 600 m vor dem Scheiben; die Schüsse waren abzugeben wie bei einem Angriff, näm-lich je 3 Schüsse aus den Entfernungen von 600, 500 und 400 m stehend, dann je 3 Schüsse kniend aus den Abständen von 350, 300, 250 und 200 m, end-lich auf 150 m während einer Winde liegend Schnell-feuer. Die Ergebnisse waren in Bourg; mit dem Stras-gewehr wurden 33 Schüsse abgegeben, wovon 25 Treffer waren; mit dem Repetiergewehr 34, von denen 22 Treffer waren. In Langres: Stras-gewehr 31 Schüsse und 23 Treffer; mit dem Viel-lader 33 Schüsse und 22 Treffer. — Die „Republique française“ meint, wenn man, wie dies vorgehien sei, jeden Landwehr-mann beim Angriff 2 der ledernen Anjahrskinder gefüllt tragen lasse, ein in der rechten Hand und eins auf der Brust, so könne er in der entscheidenden Minute 16 Schüsse abgeben und schnelleres Feuer sei nicht notwendig.

Nom, 2. Mai. Der Kriegsminister legte der Deputiertenkammer die Gesetzentwürfe über die Veränderungen in der Organisation der Armee und der Kriegsverwaltung, in betreff der Aushebung der Territorialarmee und in betreff der außerordentlichen Ausgaben für Pferde und Bekleidungen vor und ver-langte, daß diese Entwürfe an eine einzige Kommission verwiesen und für dringlich erklärt werden sollten. Er ersuchte die Kommission, seine Zeit zu verlieren, da sonst Folgen sich ergeben könnten, für welche die Re-gierung die Verantwortung ablehnen müsse. Die An-träge des Ministers wurden angenommen.

London, 2. Mai. (W. T. B.) Lord Salis-bury erklärte im Oberhaus eine Anfrage in Bezug auf die neuen Hebriden, Frankreich habe versichert, daß es seine Truppen zurückziehen werde, sobald ein befriedigendes Arrangement für eine wirk-same Polizei getroffen sei. Zu diesem Zweck habe die englische Regierung Vorschläge gemacht, die Frank-reich nicht abgelehnt habe. Obwohl die Unterhand-lungen nicht so schnell fortzuschreiten, wie die Regierung es wünsche, glaube der Reichskanzler Waddington doch im Stande zu sein, der Regierung noch im Laufe dieser Woche Mitteilung darüber zu machen. Er (Salisbury) wisse nicht, ob sich englische Kriegsschiffe bei den neuen Hebriden befinden, es seien aber, wie üblich, von Zeit zu Zeit einige dort gewesen. — Der Sekretär für Indien, Croft, teilte mit, die Eisenbahn über den Bolanpaß sei eröffnet worden. Die Schienen für den andern Teil der Pishinbahn seien bereits gelegt, der Verkehr werde hoffentlich bald eröffnet werden. — Das Unterhaus hat die Vorlage, durch welche den Polizeibeamten in England das Wahlrecht gewährt wird, in dritter Lesung angenommen.

St. Petersburg, 1. Mai. Den in den jün-gsten Tagen durch die gesamte Tagespresse verbreiteten Meldungen über den bevorstehenden Rücktritt des Ministers des Äußeren v. Giers tritt die offizielle „Pol. Korr.“ mit Entschiedenheit entgegen. Sie

schreibt: Die Möglichkeit des Rücktritts des Hrn. v. Giers gilt, falls jene Meldungen, welche sie konsequent in Sicht rücken, überhaupt erstere begründet gewesen sein sollten, als in diesem Augenblicke unbedingt be-stätigt. Es haben in den letzten Tagen Begehungen Sr. Majestät des Zaren und seines Ministers des Äußeren stattgefunden, welche zu diesem in unterrichteten St. Petersburger Kreise als vollständig verbürgt geltenden Resultate gefaßt zu haben scheinen.

St. Petersburg, 2. Mai. (R. Zig.) In der Verhandlung des Riblitzprozesses beantragte Staatsanwalt Neflodjew in glänzender, eine ganz seltene ausfallender Rede gegen neun Angeklagte die Todesstrafe. Die Verteidiger betonten alle die Schwere ihrer Aufgabe und suchten Entschuldigung in der Jugend der Angeklagten und dem ihnen auferlegten moralischen Zwang, obgleich die meisten der letzteren betont, daß sie aus eigener Ueberzeugung an dem Anschlag teilgenommen haben.

Kairo, 24. April. Mit Rücksicht auf das neueste diplomatische Austauschmittel, alle schwierigen orientalischen Fragen der Porte zur Lösung anheim-zustellen, sind die Augen der politischen Welt in Ägypten unablässig nach Konstantinopel gerichtet. Mit Aus-nahme der Engländer harri Alles auf das erlösende Wort des Sultans, denn die Situation erscheint ge-bieterisch eine baldige Entscheidung. Da letztere schon so lange auf sich warten läßt, so bleibt allen Kom-binationen Thür und Thor geöffnet. So beginnt sich hier bei der bekanteten Hinneigung des Großwesiers Riamil Pascha zu England die Anschauung Bahn zu brechen, daß England die Konstantinopeler Verhand-lungen überhaupt nur deshalb eingeleitet hätte, um scheinbar etwas zu thun, wobei sich für das britische Kabinett der Vortheil ergibt, daß der Status quo in Ägypten unangefochten fortbauert. Riamil Pascha seinerseits fördert diesen englischen Plan, indem er die Ankobte des englischen Kabinetts mit einer Ausdauer verweigert, die man an der Spitze noch niemals zu be-obachten Gelegenheiten hatte, wenn mit einem gewissen Ernste an sie herangetreten wurde. Daß sich hieraus in erster Linie für Ägypten selbst die allermisslichsten Konsequenzen ergeben, muß aller Welt einleuchten. Es ist richtig, daß der türkische Widerstand, mag dieser nun ein scheinbarer oder wirklicher sein, in Londoner Finanzkreisen, wo man die englischen Ausgaben für Ägypten nachzurechnen anfing, einigermaßen stu-pid machte; allein die englische Regierung besitze sich, diese Mißstimmung wegzuwischen, indem sie Lasten auf das ägyptische Budget wälzte, die früher von Eng-land getragen wurden, und indem sie für 1 Jahr ein ägyptisches Budget vorlegte, dessen günstige Bilanz schon im nächsten Jahre hinfällig werden muß. In seinem Zweige der ägyptischen Verwaltung ist in der That ein erster Schritt bemerkbar, dem Staatskapital durch Vermehrung der Einnahmequellen zu Hilfe zu kom-men; es möchte denn der andauernd vorgetragene kostspielige Versuch, aus den bisher unergiebigsten Petroleumquellen in Nischeil-Jezel Millionen schöpfen zu wollen, als eine vollwirtschaftliche That angesehen werden. Die belagerten Provinzen Frucht dieser Unthätigkeit ist die steigende Emigration von Grund und Boden, dessen Bebauung infolge der brüderlichen Steuerlast sich für den Fellaah kaum mehr rentiert. Was diese Emigra-tion in einem vorgangweise oder baurentierenden Lande zu bedeuten hat, braucht nicht näher erörtert zu werden. Indem die Engländer auf die Erhaltung des politischen Status quo ante aliquid eifrig bedacht sind, scheinen sie zu übersehen, daß der Wert des in ihrem Besitze befindlichen Faustpfandes in fiskalischer Abnahme begriffen ist. — Nachrichten aus dem Sudan über Suakin zufolge, scheinen nun auch zwischen dem Raschid des Raschid, Khalifen Abdallah, und seinem Feldherrn Waleid el Negumi, Differenzen ausgebrochen zu sein, denen Rivalitäten persönlicher Natur zu Grunde liegen. Waleid el Negumi, der sich in Dongola be-findet, erhebt dem Raschid den Befehl, einen Teil seiner Streitkräfte dem bei el Ghallabat kampfirenden Osman Digma zur Verfügung zu stellen, remonstrierte jedoch gegen diesen Auftrag und drohte mit dem Ab-zug, falls der Raschid darauf bestände. — Der italie-nische Missionär Tibor Locatelli aus Bergamo, welcher in Begleitung des Bischofs Bonomi nach Kartum gegangen und unmittelbar danach nach El Obeid geschickt worden war, wo er — nebst anderen Missionären — in die Gefangenschaft des Raschid fiel, ist gegen Mitte April hier eingetroffen. Locatelli ent-floh in Begleitung eines Griechen, eines Syriers, eines Türken und eines ägyptischen Soldaten und gelangte in 25 Tagen, nach großen Entbehrungen und Mü-

hen, nach Berber und von da in weiteren 10 Tagen nach Suakin. Der italienische Konsularvertreter in legationar Stadt hat auf den Bericht Locatelli hin sogleich alle ihm zu Gebote stehenden Mittel an-gewendet, um die Lage der gefangenen jurisdiktionellen Missionäre, welche seitens der Raschiden eine harte Behandlung erdulden und wie Sklaven arbeiten müssen, nach Kräften zu erleichtern.

Vom Reichstage.

Die erste Sitzung des Gesetzentwurfs über die unter Ausschluß der Öffentlichkeit stattfindenden Verord-nungen wurde am Sonnabend von der Reichstags-kommission beendet. Der von den Antragern vorgelegte Entwurf § 175 des Gerichtsverfahrgesetzes wurde in folgender Fassung angenommen: „Das Gericht kann den anmel-denden Personen die Geheimhaltung der durch die Verhandlung durch die Aktenschrift oder durch andere schriftliche Mittheilungen des Prozeßes zu ihrem Kenntnis gelangten Thatfachen oder eines Theiles derselben zur Pflicht machen, sofern von dem Befam-werden dieser Thatfachen eine Gefährdung der Sicherheit des Reiches oder eines Bundesstaates zu befürchten ist. Der Be-schluss ist in das Sitzungsbrot zu aufnehmen.“ Artikel 11, welcher die Strafanforderung gegen diejenigen enthält, die durch ungebührliche Weigerung diese Pflicht verletzen, wurde unverändert, dagegen Artikel 11, in folgender Fassung angenommen: „Über Gerichtsverordnungen, einschließlich der Verhandlungen vor den Verwaltungsgerichten, welche unter Ausschluß der Öffentlichkeit stattfinden, dürfen Berichte durch die Presse nur mit Geneh-migung des Berichtes, welche nach erfolgter Erklärung der Staatsanwaltschaft erteilt wird, veröffentlicht werden. Das Gleiche gilt, wenn die Verhandlung unter Ausschluß der Öffent-lichkeit stattgefunden hat, auch nach der Beendigung des Ver-fahrens in Betreff der Veröffentlichung der Aktenschrift oder anderer schriftlicher Mittheilungen des Prozeßes. Zusammen-handlungen gegen die vorzulesenden Berichtigen unterliegen der im Artikel 11 bestimmten Strafe.“

Dem Reichstage ist der aus zwei Paragraphen bestehende Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Rechtsverhält-nisse der Kaiserl. Beamten in den Schutzbezirken zu-gegangen. Derselbe schlägt in § 1 eine durch Beschluß des Bundesrats zu erlassende Bestimmung vor, wonach den Kaiserl. Beamten, welche in den deutschen Schutzbezirken eine längere, als einjährige Verwendung gefunden haben, die Befähigung an-zubringen ist, während nach § 2 die Gouverneure, Richter und Kommissare für die deutschen Schutzbezirke durch Kaiserl. Verfügung jederzeit mit Genehmigung des höchsten Reichsbe-zirksrates in den Ruhestand versetzt werden können.

Ernennungen, Versetzungen u. im öffentlichen Dienste.

Departement der auswärtigen Angelegenheiten. Der hiesiger Jahresberichtsprotokoll im Kriegsministerium Carl August Koch ist zum Geheimrath ernannt worden.

Departement des Kultus und öffentlichen Unterrichts. Erledigt: Die dritte ständige Lehrerstelle an der ach-tjährigen Schule in Rossholt, Kellator; die oberste Schul-behörde: Antonm. 1000 R. Gehalt, sowie freie Wohnung und Feuerz. Meldungen sind bis zum 21. Mai an den Königl. Bezirks-Schulinspektor für Weizen, Schlatz Wangemann in Göln a. U., einzusenden.

Betriebsergebnisse der unter Königl. sächsl. Staatsverwaltung stehenden Eisenbahnen.

Der Kohlentransport

in den Wochen		
vom 24. bis 30. April 1887.	vom 25. April bis 1. Mai 1886.	
Wagenzahlen à 5000 kg		
Eichl.	7488	6229
Stroh.	4081	2314
Stroh.	1189	881
Stroh.	12708	8924
Schlesische Steinbohlen	775	416
Stammbohlen	7089	4708
Stammbohlen	3146	2306
Kohlen überhaupt	23718	15461
Tausendstück pro Tag	3388	2207

Dresdner Nachrichten vom 3. Mai.

— Auf dem Aushangungsplatze der internationalen Gartenbauausstellung hierseits wird für die Dauer der Ausstellung vom 7. bis mit 15. Mai d. J. eine mit Tele-graphenbetrieb verbundene Postanstalt in Dienstbe-setzung, welche sich mit der Annahme, Ausgabe und Befreiung von gewöhnlichen und eingeschriebenen Briefen, Postkarten, Drucksachen und Warenposten, sowie von Postanweisungen und Telegrammen befassen wird. Die Betriebsanstalt auf dem Ausstellungplatze wird vom 7. Uhr vorm. bis 8 Uhr nachm. für den Verkehr mit dem Publikum geöffnet sein.

Am Donnerstag, den 5. Mai, vormittags 10 Uhr, nachmittags 3 und 5 Uhr finden die offiziellen Probefahrten mit dem Dampfschiff vom Waldschlösschen nach

Duse und das Fehlen des Rückenstreifens dem Pferde näher als dem Fcl.

Die Kirgisen nennen das wilde Pferd „Kertag“, die Mongolen Loke. Das wilde Pferd hält sich nur in den wildesten Gegenden der Dzungarischen Wüste auf: die Tiere leben hier in kleinen Herden von 5 bis 15 Stück unter Aufsicht eines alten erfahrenen Heng-stes. Wahrscheinlich bestehen diese Herden nur aus 50 Stuten. Die Tiere sind außerordentlich vorsichtig und besitzen einen ausgezeichneten Geruch, vornehmlich Ge-ber und Gesicht. Man begegnet ihnen nur selten. Die Jagd auf wilde Pferde ist sehr beschwerlich; man kann sie nur jagen, wenn in der wasserlosen Wüste Schnee gefallen ist — sonst könnte man in Gefahr kommen, vor Durst zu verschmachten. Doch droht dann dem Jäger die Gefahr des Erfrierens infolge der außerordentlichen Kälte. Um sich wenigstens des Nachts zu schützen, muß er sich mit einem Felleck verjagen, muß überhaupt Nahrungsmittel und Pro-viant in hinreichender Menge mit sich führen, also eine vollständige Karawane anstellen, denn viele Hund-ert Kilometer sind zurück zu legen und Rückweg lang wird er unterwegs sein müssen. Wieselwälder hat nur zwei Herden von wilden Pferden zu Gesicht bekommen.

Nur in der Dzungarei kommt das wilde Pferd an anderen Orten nicht vor; die Erzählungen der Mongolen, daß es am Lobnor herdenweise sich fände, haben sich nicht bestätigt. Somit ist das große Ge-biet, auf welchem der paläontologische Forscher zu-folge einst in Europa und Asien das wilde Pferd sich bewegte, jetzt auf einen kleinen Winkel der mittel-asiatischen Wüste eingengt.

Von der Erfassung des wilden Kamels (Camelus

Spezialberichte über die Verwertung der Königl. Sammlungen im Jahre 1886.

An Geschenken gingen ein: von Hrn. Stud. Paul Kraut aus Dresden: Poldonstatuette, Bronzeoriginal im Königl. Antiquarium zu München. — Von dem Direktor der Ausgrabungen zu Pompei, Cav. Rug-giero: Abgüsse zweier reichverzierter, marmorner Tisch-füße aus Pompei.

II. Moderne Abtheilung.

Erwerbungen: Von Hans Brügemanns höl-zernen Altarbild in der Domkirche zu Schlewig: Eco homo, Hochrelief mit der dazu gehörigen reichen gotischen Umrahmung; Statuen Adams und Evas; Hochreliefsfiguren des S. Paulus und S. Petrus. — 5 Reliefsteine von Grabdenkmal Edo Winkels des Jüngeren († 1511) zu Jever. — Eine Sammlung von 269 Abgüssen nach deutschen, italienischen und französischen Schauspielen und keinen Reliefs. Weibliche Büste aus bemaltem Wachs; italienische Nachbildung der Kunsthandlung von Franz Garlitz in Berlin. — Antonio Pollaiuolo, Büste eines Krieger, Nachbildung in bemaltem Gips nach dem Ori-ginale im Bargello zu Florenz. — Nachbildung einer kleinen Renaissancegruppe aus buntem Wachs, dar-stellend Venus und Amor, Original in den Königl. Museen zu Berlin.

5 Papierabdrücke von Grabplatten der landes-fürstlichen Begräbniskapelle zu Freiberg, von Hrn. Stadtrat Werlich daselbst in getreuer Wiedergabe der Originale hergestellt.

Papierabdrücke der Grabplatte zweier Bischöfe (14. Jahrh.) im Dom zu Lübeck. Joseph Erasmus Böhm in London: lebens-große Statue Thomas Carles, bronziertes Gips-abguss, erworben auf der Jubiläumskunstausstellung zu Berlin.

An Geschenken gingen ein: von Freiherren Ida v. Borberg auf Bischofs: Maria mit dem Kinde, Abguss eines Viertheils. — 3 Mitternachts, des-gleichen, gefunden in der Schloßkapelle zu Vincennes. Die Handbibliothek erhält zum Geschenk von Hrn. Galleriedirektor Prof. Dr. Woermann die Ori-ginalaquarelle zu dessen Werk über die Landschaft in der Kunst der alten Völker.

Erworben wurden u. a.: Jenger, Dorische Poly-chromie; Schlemmer, Ägypten; Furtwängler und Vossler, Mythenische Vasen; Waldstein, Essays on the art of Pheidias; Eaden, Die antiken Sculpturen des R. R. König; und Ant.-Kabinetts in Wien; derselbe, Die antiken Bronzen u. s. w. Prehahn, Pom-pejanische Wanddecorationen; Ruggiero, Storia degli scavi di Ercolano. — Perkins, Ghiberti et son école; Cavallucci, Donatello; Thirion, Les Adam et Clodion. — Papas der Amerikan School of Classical Studies; The American Journal of Archaeology.

Von den Tafeln dieser Werke sind einige zur Er-läuterung und Ergänzung der Abgammalung ein-gerahmt angehängt worden, ebenso wie ein Teil der angehängten Photographien, unter denen nament-lich Ansichten, Wanddecorationen u. s. w. aus Pompei hervorzuhoben sind.

(Fortsetzung folgt.)

Forschungen über das Pferd und das Kamel.

Die bekanteten unermüdlichen Reisenden und Natur-beschauer Amerzonsens Prshewski und Poldjoff haben über das Vorhandensein und die Art des wilden Pferdes und des wilden Kamels, die sie in der Wüste der Dzungarei aufgefunden, Beobachtungswertes festge-stellt.

Das wilde Pferd ist ganz ähnlich von J. S. Pol-jakoff beschrieben und mit dem Namen Equus Prshewski bezeichnet worden. Dasselbe muß als eine neue Species gelten und steht zwischen dem Fcl und dem zahmen Pferde; vielleicht ist es der Älter einiger Abarten des zahmen zahmen Pferdes. Es ist klein, der Kopf aber verhältnismäßig groß, mit Ohren, welche kürzer sind, als die des Fcl, die Wähne ist kurz, aufrechtstehend, ohne Schoß, dunkelbraun; ein Rückenstreifen ist nicht vorhanden. Der Schweif ist in seinem oberen Abschnitte rauh, ohne lange Haare, im unteren Abschnitte aber besteht mit schwarzen, langen Haaren, wie beim zahmen Pferde. Die Farbe des Leibes ist grau, an den unteren Theilen fast weiß; die Farbe des Kopfes rötlich, die Schwanz voru weiß, das Winterhaar ziemlich lang, leicht gekräuselt; die Beine verhältnismäßig dick, die Vorderbeine oben weiß, unter den Knien rötlich, weiter schmächtig und am Hufe schwarz; die Hufe sind rundlich und ziem-lich breit. — Das wilde Pferd bietet somit einige Reminiszenzen dar, welche dem Fcl eigentümlich sind — das Fehlen des langen Haars am oberen Theile des Schwanzes, das Fehlen des Hinterkopfes der Wähne, die kurze aufrechtstehende Wähne, — aber steht dennoch im allgemeinen mit Rücksicht auf den Schädel, die

Internationale Gartenbau-Ausstellung zu Dresden.

Dauer vom 7. bis mit 15. Mai 1887.

Königl. Hofapotheke am Georgenthor.
Leberthran, neuestes 1886er Produkt, fast geschmacklos und farblos, in Flaschen zu 1 Mk.

Geschäftsverlegung.
Heute verlegte ich meine
Teppich-, Möbelstoff-, Gardinen- u. Tapetenhandlung
von Frauenstrasse 11 nach
Altmarkt Nr. 8
am Eingange der König Johannstrasse.
Dresden, am 24. April 1887.
F. W. Weymar, Königl. Hoflieferant.

Lebensversicherungs- u. Ersparnis-Bank in Stuttgart.
Die diesjährige ordentliche Generalversammlung findet am Montag, den 6. Juni d. J. vormittags 11 Uhr im Bankgebäude, Reinsburgstraße Nr. 6 dahier, statt.
Tagesordnung:
Vorlage des Rechnungsjahresberichts pro 1886.
Beschluss über die nachträgliche Abänderung des § 1 der Statuten.
Die teilnehmenden Mitglieder haben sich durch Vorzeigung ihrer Policen oder der letzten Prämienquittung zu legitimieren.
Stuttgart, 30. April 1887.
Im Namen des Verwaltungsrates
der Präsident derselben
Zech.

Bekanntmachung.
Der Unterzeichnete beehrt sich hiermit höflichst davon Kenntnis zu geben, daß am Donnerstag, den 5. Mai e. die

Eröffnung
mehrerer altdeutscher Weinstuben
in seinem zu Tolkwitz gelegenen und seit 15 Jahren von ihm geführten Etablissement bekannt unter dem Namen:
Donaths Neue Welt
stattfindet.
Verbunden mit diesen Weinstuben, welche äusserst behaglich eingerichtet sind, habe ich eine **Filiale**
der renommierten Weinhandlung zum „Englischen Garten“ in Dresden übernommen und gelangen die Weine dieser Handlung zu Engros-Preisen bei mir zum Ausschank resp. zum Verkauf.
Eine gute solide Küche dabei zu führen, wird stets mein eifrigstes Bestreben sein.
Indem ich dieses neue Unternehmen meinen Freunden, Gönnern und Bekannten bestens empfehle, bitte hierdurch freundlichst um zahlreichen Besuch und zeichne mit vorzüglicher Hochachtung
R. Donath.

Wein-Groß-Handlung von G. Schumann, Dresden.
(Englischer Garten.)
Anknüpfend an obige Mitteilung, zeige hierdurch ergebenst an, daß ich Herrn R. Donath, Tolkwitz ein Depot meiner Weingroßhandlung übergeben habe. Herr Donath ist in der Lage, meine sämtlichen Weine zu Engros-Preisen auszuschenken resp. zu verkaufen.
Für die Güte und Reinheit meiner Weine übernehme ich jede Garantie.
Dresden, im Mai 1887.
G. Schumann.

Robert Braunes
Annoncen-Bureau
Leipzig, Barfußg. 4.
Original-Preise berechnet.
Rabatt nicht gewährt.

Montag den 9. Mai und Freitag den 13. Mai
abends 7 Uhr
im Saale des Hôtel de Saxe
2 Schüler-Soiréen
von
Eugen und Anna Hildach
zum Besten unbemittelter Schüler.
Abonnements-Billets, nummeriert à M. 4, 2.50, sowie Stehplätze à M. 1, Einzel-Billets, nummeriert à M. 2.50, 1.50, sowie Stehplätze à M. 0.75 sind in der Königl. Hofmusikalienhandlung von **F. Kies** (Kaufhaus) zu haben.
NB. Billet-Verkauf von 6-1, 3-7 Uhr. 1364

Schillergarten
Blasewitz.
Die Konzerte beginnen Donnerstags den 4. Mai und finden regelmäßig Montag und Donnerstag statt.
Mit Hochachtung
A. Ehrlich, Königl. Musikdirektor.
Louis Köpfer, Bef. d. Schillergartens.
Ausstellung
einer **Marmorgruppe**
für **Bad Ester,**
für Rechnung des Kunstfonds nach dem Modelle des hiesigen Bildhauers Herrn Gulsch, ausgeführt von dem Marmorbildhauer Herrn Gerold, von Mittwoch den 4. bis mit Sonntag den 8. Mai im Atelier Pestalozzi-straße 16 täglich von 10 bis 5 Uhr.
Eintritt frei.

Reise- Luftkissen,
Regen- Mäntel,
Garten- Zelte,
Reiseneccessaire,
Wasserdichte Stoffe
empfehlen
Baeumcher & Co.,
Hoflieferanten.
22 Seestraße 22. 47 Wildstrußerstr. 47. 1362

Für alle Arbeiter wichtig. Großschlepa bei Wörzen, Königl. Sachsen. Mit diesem Vergnügen beehrte ich, daß die von Ihnen bezogenen Apotheken R. Wendts Schweißergläser gegen Regen- und Hämorrhoidenleiden zu meiner Zufriedenheit gerichtet haben, wofür ich Ihnen bestens danke und kann Ihre weiteren Schweißergläser jedem Leidenden empfehlen. Fern. Stärke, Schuhmachermeister. Auf vorstehendes Schreiben, sowie über mündliche Aufträge des Herrn Stärke beglaubigt der Gemeindevorstand (L. S.). Apotheker R. Wendts Schweißergläser sind à Schachtel 1 Mk. in den Apotheken erhältlich, doch achte man auf das rechte Kreuz im roten Grunde mit dem Namenszug R. Wendts. 1364

Sendig-Schandau.
Wohnungen für 500 Personen, auch separierte Familienwohnungen in großen und kleinen Bauhäusern. Preisliste umgehend. Günstige Verpflegungsbefugungen. 1365

Villa-Verkauf in Strehlen.
Verkauf preiswert meine herrschaftliche Villa in dem von den hohen und höchsten Herrschaften gern besuchten, sehr beliebten Villenort Strehlen, nahe des Königl. Großen Gartens, 10 Minuten mit Pferdebus von Dresden erreichbar.
Dieselbe liegt herrlich, hat prächtige Aussicht und sehr schönen großen Garten mit Einsicht; bietet überhaupt einen angenehmen ruhigen Aufenthalt.
Mit allen Höflichen habe ich beauftragt Herrn
J. Kuppert, Dresden, Magstraße 9 II.
1366

Groß Weinstuben
Lahnstraße 99.
Täglich frisches 978
Maitrank,
feinste warme u. kalte Küche,
Biserv von 1 M. 50 Pf. aufwärts.

Bowlen
aus Steinzeug.
R. Ufer
Nachf.
König Johannstr.
„Ufercke“.

Wasserstände in Centimetern.

Datum	Wobau.	Fier.	Oger.	Elbe.
1. Mai	- 6	+ 39	+ 61	+ 58
2. "	- 2	+ 47	+ 60	+ 59

Seehospiz in Norderney.
240 Betten. Eröffnung am 1. Juni 1887. Verpflegungslokal, einschließlich ärztl. Behandlung, Kegel, Bäder: 10 Mk. — für bemittelte Kinder 15 Mk. — pro Woche. Kassenkinder sind am 1. und 16. eines Monats halt. — Damit verbunden ist ein Pensionat für 20 Knaben oder junge Leute, enthaltend 6 Zimmer mit 1 Bett und 5 Zimmer mit 3 Betten. Pensionpreis für erlere 6 Mk., für letztere 4 1/2 Mk. pro Tag und Bett.
Preisliste und ärztl. Befundformulare gratis. Anmeldungen werden möglichst bis zum 16. Mai erbeten.
Verwaltung des Seehospizes in Norderney.
1365

L. Föhling.
Eine Schneiderin, sehr geübt, sucht Beschäftigung, auf Wunsch ins Haus.
Ramenstraße 3, III. Etz. (Neuk.)
1365

Spargel-schalen
größte Auswahl.
R. Ufer
Nachf.
König Johannstr.
„Ufercke“.

Allen Lungen-, Brust- und Halskranken
sind die berühmten
Sodener Pastillen
bestens empfohlen.
Dieselben sind in allen Apotheken à 85 Pf. pro Schachtel erhältlich.
1366

Maitrank,
Tiedemann & Grahl,
Seestraße 5. 1047

Königl. Hoftheater
(In Neuzeit.)
Im Vorzimmer. Prolog in 1 Akt von H. Dahn. — Unser Jägermeister Lustspiel in 3 Akten von Carl Zschirner. Donnerstag: Der schwarze Schleiter. Schauspiel in 4 Akten von Carl Zschirner. Freitag: Geschlossen.

Festabendtheater.
2. Gastspiel des Berliner Schauspiel-ensembles. Zeitstreit. Schauspiel in 3 Akten von G. Harig u. G. Harig. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Mittwoch: Festliche Vorstellung.

Familiennachrichten.
Die glückliche Geburt eines munteren Töchterchens zeigen ergebenst an
Zwidau, am 30. April 1887.
Premierlieutenant Serre
und Frau geb. Biede. 1360

Ihre am 2. Mai d. J. in Dresden erfolgte **Verählung** beehren sich hiermit ganz ergebenst anzuzeigen
Dr. jur. Hallbauer,
Bezirksassessor bei der Königl. Amtshauptmannschaft Oelsnitz,
Margarete Hallbauer,
geb. Mürtz. 1847

Dr. phil. Otto Boerner,
Helene Boerner
geb. Hessel
Vermählte.
Dresden, 2. Mai 1887. 1349

Sauptgewinnre
5. Klasse 111. L. sächs. Landeslotterie
(nach telegraphischen Privatnachrichten oder Gemähl für deren Richtigkeit.)
1. Ziehungstag am 3. Mai 1887.
300 000 Mark auf Nr. 34917.
50 000 „ „ „ 15181.
15 000 „ „ „ 93142.
94832.
5000 Mark auf Nr.: 35923 56924 68676 94592.
3000 Mark auf Nr.: 261 1519 2860 3861 4907 6759 8561 9678 9964 10500 11017 11614 11969 12639 13901 14117 14528 14913 16582 17496 22220 23222 24029 24708 26494 28999 30741 34174 39390 40709 40764 48188 48581 48856 48928 49392 58185 58778 56740 58012 60076 67287 70077 70156 73885 74559 75983 77286 77438 78276 78760 79111 79810 82049 82618 83389 84389 93452 91864 91878 93258 94455.

Dazu eine Beilage.
Straß von R. G. Kurbert in Dresden.

Neueste Börsennachrichten.

Leipzig, 2. Mai. (Schlußkurs.)

Kurs vom 30.	2.
Staatspapiere.	
3% jährliche Rente	90,60 90,60
R. L. v. 1866 3%	90,75 90,75
n. 1847 4%	101,40 102,00
n. 1862-1868 4% v. 100 Th.	103,75 103,75
n. 1862-1868 4% v. 100 Th.	103,75 103,75
Schiffschiffliche Aktien	111,00 110,75
Höhenzinnener 4%	102,75 102,75
Renditenbriefe	99,80 99,60
Preuss. 4% Staatsanl.	104,00 104,00
Grdl. 4% Pfandbriefe gr.	103,50 103,25
Industriepapiere.	
Chemische Werke	230,00 230,00
Leipziger Bank	86,75 87,00
Bed. (Gewerkschaften)	83,00 83,00
Germania	48,00 48,00
Görlitz	60,00 60,00
Portmann	116,00 116,00
Reise	86,00 86,00
Schönlerr	168,00 168,25
Soldat	125,00 120,00
Sondermann u. Stier	49,50 —
Wiede	60,00 60,00
Zimmermann	59,50 59,00
Bank- u. Kreditaktien.	
Leipziger Kredit	170,50 171,00
Leipziger Bank	130,50 130,50
Chemische Bankverein	103,50 103,50
Sächsische Bank	115,25 115,25
Preuss. Bank	131,60 131,60
Reimannsche Bank	65,00 64,75
Reimann	120,50 120,50
Oesterreichische Banknoten	160,50 160,50
Orienentalien.	
Leipziger-Orientalien 4%	102,75 102,90
Konigs-Lepzig 4%	102,50 102,50
Leipziger 1.	80,40 80,25
do. 2.	105,50 105,40
Dag-Rodenbacher 2. Prior.	85,00 85,00
Dag-Rodenbacher 1. Prior.	99,80 99,80
Städt. Nordbahn Gold	101,30 101,30
Städt. Eisenbahn	73,25 73,25
Wochens.	
Konigsberg	168,90 168,95
Rodenbach	80,25 80,25
do. 3. Monat	80,25 80,25
Paris	80,70 80,75
Wien 1. C.	160,25 160,25
do. 3. Monat	158,95 158,95
Berlin, Dienstag, 3. Mai. (Bericht, 12.35.)	
Deutsche Reichsanleihe	106,00 106,00
8% jährliche Rente	90,50 90,50
Verkauf 4% Renten	106,00 106,00
do. 3% Renten	98,75 98,00
Ober. Renten	65,00 65,00
do. do. 5%	78,50 78,50
do. Silberrente	65,75 65,80
do. Goldrente	90,25 90,20
ungar. Goldrente 4%	81,25 81,10
do. Papierrente 5%	70,75 70,90
Russ. Anleihe von 1880	82,00 82,00
do. 1883	108,50 108,50
do. 1885	95,50 95,50
do. II. Orientanleihe	85,00 85,10
do. III. Orientanleihe	84,50 84,50
IV. Ägypter	76,95 76,25
Italienische Rente	97,0 97,40
5% rann. Staatsrente	106,25 106,50
5% amertisch	93,0 93,50
Erben 5% Rente	80,10 80,10
Erben 5% Aktien-Ges. Akt.	80,25 80,20
Reichsbank	130,90 130,90
Discont Kommandit	194,10 193,90
Preuss. Handelsge. Kass.	164,25 164,25
Leipziger Bank	159,00 158,75
Preuss. ger. Exp.-Akt.	95,40 95,50
Leipziger Kredit	171,00 170,75
Sächsische Bank	115,30 115,30
Preuss. Bank	131,00 131,25
Chemische Bankverein	103,50 103,50
Sächsische Bankgesellschaft	—
Chem. Kreditbank	468,50 468,50
Leipziger Bank	137,75 137,50
Gerar Bank	84,90 85,50
Reimannsche Bank	65,25 65,25
Reimann Kreditbank	140,50 140,50
Gerh. Grundbesitz-Akt. alt	57,80 57,80
do. jng.	81,25 81,25
Warnerburg-Wanda	43,25 44,00
Wasserkraftwerke	96,50 96,00
Wasserkraftwerke	104,30 104,75
Wasserkraftwerke	276,0 277,50
Wasserkraftwerke	138,00 138,50
Wasserkraftwerke	62,00 61,25
Wasserkraftwerke	377,00 —
Wasserkraftwerke	148,00 —
Wasserkraftwerke	82,50 82,90
Wasserkraftwerke	180,50 180,30
Wasserkraftwerke	274,50 273,25
Wasserkraftwerke	87,00 87,25
Wasserkraftwerke	—
Wasserkraftwerke	402,00 402,40
Wasserkraftwerke	105,75 100,40
Wasserkraftwerke	84,50 84,50
Wasserkraftwerke	71,30 70,40
Wasserkraftwerke	99,50 99,50
Wasserkraftwerke	—
Wasserkraftwerke	120,90 120,90
Wasserkraftwerke	83,40 83,40
Wasserkraftwerke	73,30 73,90
Wasserkraftwerke	79,90 80,80
Wasserkraftwerke	78,25 78,50
Wasserkraftwerke	118,70 118,25
Wasserkraftwerke	81,25 81,00
Wasserkraftwerke	99,50 99,50
Wasserkraftwerke	72,00 72,00
Wasserkraftwerke	91,00 91,10
Wasserkraftwerke	91,50 91,50

Berlin, Montag, 2. Mai. (Schlußkurs, 4 Uhr 20 Min.)

Kurs vom 30.	2.
Deutsche Reichsanleihe	
106,00	106,00
8% jährliche Rente	90,50
Verkauf 4% Renten	106,00
do. 3% Renten	98,75
Ober. Renten	65,00
do. do. 5%	78,50
do. Silberrente	65,75
do. Goldrente	90,25
ungar. Goldrente 4%	81,25
do. Papierrente 5%	70,75
Russ. Anleihe von 1880	82,00
do. 1883	108,50
do. 1885	95,50
do. II. Orientanleihe	85,00
do. III. Orientanleihe	84,50
IV. Ägypter	76,95
Italienische Rente	97,0
5% rann. Staatsrente	106,25
5% amertisch	93,0
Erben 5% Rente	80,10
Erben 5% Aktien-Ges. Akt.	80,25
Reichsbank	130,90
Discont Kommandit	194,10
Preuss. Handelsge. Kass.	164,25
Leipziger Bank	159,00
Preuss. ger. Exp.-Akt.	95,40
Leipziger Kredit	171,00
Sächsische Bank	115,30
Preuss. Bank	131,00
Chemische Bankverein	103,50
Sächsische Bankgesellschaft	—
Chem. Kreditbank	468,50
Leipziger Bank	137,75
Gerar Bank	84,90
Reimannsche Bank	65,25
Reimann Kreditbank	140,50
Gerh. Grundbesitz-Akt. alt	57,80
do. jng.	81,25
Warnerburg-Wanda	43,25
Wasserkraftwerke	96,50
Wasserkraftwerke	104,30
Wasserkraftwerke	276,0
Wasserkraftwerke	138,00
Wasserkraftwerke	62,00
Wasserkraftwerke	377,00
Wasserkraftwerke	148,00
Wasserkraftwerke	82,50
Wasserkraftwerke	180,50
Wasserkraftwerke	274,50
Wasserkraftwerke	87,00
Wasserkraftwerke	—
Wasserkraftwerke	402,00
Wasserkraftwerke	105,75
Wasserkraftwerke	84,50
Wasserkraftwerke	71,30
Wasserkraftwerke	99,50
Wasserkraftwerke	—
Wasserkraftwerke	120,90
Wasserkraftwerke	83,40
Wasserkraftwerke	73,30
Wasserkraftwerke	79,90
Wasserkraftwerke	78,25
Wasserkraftwerke	118,70
Wasserkraftwerke	81,25
Wasserkraftwerke	99,50
Wasserkraftwerke	72,00
Wasserkraftwerke	91,00
Wasserkraftwerke	91,50

Frankfurt a. M., Montag, 2. Mai. (Schlußkurs, 4 Uhr 20 Min.)

Kurs vom 30.	2.
Deutsche Reichsanleihe	
106,00	106,00
8% jährliche Rente	90,50
Verkauf 4% Renten	106,00
do. 3% Renten	98,75
Ober. Renten	65,00
do. do. 5%	78,50
do. Silberrente	65,75
do. Goldrente	90,25
ungar. Goldrente 4%	81,25
do. Papierrente 5%	70,75
Russ. Anleihe von 1880	82,00
do. 1883	108,50
do. 1885	95,50
do. II. Orientanleihe	85,00
do. III. Orientanleihe	84,50
IV. Ägypter	76,95
Italienische Rente	97,0
5% rann. Staatsrente	106,25
5% amertisch	93,0
Erben 5% Rente	80,10
Erben 5% Aktien-Ges. Akt.	80,25
Reichsbank	130,90
Discont Kommandit	194,10
Preuss. Handelsge. Kass.	164,25
Leipziger Bank	159,00
Preuss. ger. Exp.-Akt.	95,40
Leipziger Kredit	171,00
Sächsische Bank	115,30
Preuss. Bank	131,00
Chemische Bankverein	103,50
Sächsische Bankgesellschaft	—
Chem. Kreditbank	468,50
Leipziger Bank	137,75
Gerar Bank	84,90
Reimannsche Bank	65,25
Reimann Kreditbank	140,50
Gerh. Grundbesitz-Akt. alt	57,80
do. jng.	81,25
Warnerburg-Wanda	43,25
Wasserkraftwerke	96,50
Wasserkraftwerke	104,30
Wasserkraftwerke	276,0
Wasserkraftwerke	138,00
Wasserkraftwerke	62,00
Wasserkraftwerke	377,00
Wasserkraftwerke	148,00
Wasserkraftwerke	82,50
Wasserkraftwerke	180,50
Wasserkraftwerke	274,50
Wasserkraftwerke	87,00
Wasserkraftwerke	—
Wasserkraftwerke	402,00
Wasserkraftwerke	105,75
Wasserkraftwerke	84,50
Wasserkraftwerke	71,30
Wasserkraftwerke	99,50
Wasserkraftwerke	—
Wasserkraftwerke	120,90
Wasserkraftwerke	83,40
Wasserkraftwerke	73,30
Wasserkraftwerke	79,90
Wasserkraftwerke	78,25
Wasserkraftwerke	118,70
Wasserkraftwerke	81,25
Wasserkraftwerke	99,50
Wasserkraftwerke	72,00
Wasserkraftwerke	91,00
Wasserkraftwerke	91,50

Frankfurt a. M., Montag, 2. Mai. (Schlußkurs, 4 Uhr 20 Min.)

Kurs vom 30.	2.
Deutsche Reichsanleihe	
106,00	106,00
8% jährliche Rente	90,50
Verkauf 4% Renten	106,00
do. 3% Renten	98,75
Ober. Renten	65,00
do. do. 5%	78,50
do. Silberrente	65,75
do. Goldrente	90,25
ungar. Goldrente 4%	81,25
do. Papierrente 5%	70,75
Russ. Anleihe von 1880	82,00
do. 1883	108,50
do. 1885	95,50
do. II. Orientanleihe	85,00
do. III. Orientanleihe	84,50
IV. Ägypter	76,95
Italienische Rente	97,0
5% rann. Staatsrente	106,25
5% amertisch	93,0
Erben 5% Rente	80,10
Erben 5% Aktien-Ges. Akt.	80,25
Reichsbank	130,90
Discont Kommandit	194,10
Preuss. Handelsge. Kass.	164,25
Leipziger Bank	159,00
Preuss. ger. Exp.-Akt.	95,40
Leipziger Kredit	171,00
Sächsische Bank	115,30
Preuss. Bank	131,00
Chemische Bankverein	103,50
Sächsische Bankgesellschaft	—
Chem. Kreditbank	468,50
Leipziger Bank	137,75
Gerar Bank	84,90
Reimannsche Bank	65,25
Reimann Kreditbank	140,50
Gerh. Grundbesitz-Akt. alt	57,80
do. jng.	81,25
Warnerburg-Wanda	43,25
Wasserkraftwerke	96,50
Wasserkraftwerke	104,30
Wasserkraftwerke	276,0
Wasserkraftwerke	138,00
Wasserkraftwerke	62,00
Wasserkraftwerke	377,00
Wasserkraftwerke	148,00
Wasserkraftwerke	82,50
Wasserkraftwerke	180,50
Wasserkraftwerke	274,50
Wasserkraftwerke	87,00
Wasserkraftwerke	—
Wasserkraftwerke	402,00
Wasserkraftwerke	105,75
Wasserkraftwerke	84,50
Wasserkraftwerke	71,30
Wasserkraftwerke	99,50
Wasserkraftwerke	—
Wasserkraftwerke	120,90
Wasserkraftwerke	83,40
Wasserkraftwerke	73,30
Wasserkraftwerke	79,90
Wasserkraftwerke	78,25
Wasserkraftwerke	118,70
Wasserkraftwerke	81,25
Wasserkraftwerke	99,50
Wasserkraftwerke	72,00
Wasserkraftwerke	91,00
Wasserkraftwerke	91,50

Frankfurt a. M., Montag, 2. Mai. (Schlußkurs, 4 Uhr 20 Min.)

Kurs vom 30.	2.
Deutsche Reichsanleihe	
106,00	106,00
8% jährliche Rente	90,50
Verkauf 4% Renten	106,00
do. 3% Renten	98,75
Ober. Renten	65,00
do. do. 5%	78,50
do. Silberrente	65,75
do. Goldrente	90,25
ungar. Goldrente 4%	81,25
do. Papierrente 5%	70,75
Russ. Anleihe von 1880	82,00
do. 1883	108,50
do. 1885	95,50
do. II. Orientanleihe	85,00
do. III. Orientanleihe	84,50
IV. Ägypter	76,95
Italienische Rente	97,0
5% rann. Staatsrente	106,25
5% amertisch	93,0
Erben 5% Rente	80,10
Erben 5% Aktien-Ges. Akt.	80,25
Reichsbank	130,90
Discont Kommandit	194,10
Preuss. Handelsge. Kass.	164,25
Leipziger Bank	159,00
Preuss. ger. Exp.-Akt.	95,40
Leipziger Kredit	171,00
Sächsische Bank	115,30
Preuss. Bank	131,00
Chemische Bankverein	103,50
Sächsische Bankgesellschaft	—
Chem. Kreditbank	468,50
Leipziger Bank	137,75
Gerar Bank	84,90
Reimannsche Bank	65,25
Reimann Kreditbank	140,50
Gerh. Grundbesitz-Akt. alt	57,80
do. jng.	81,25
Warnerburg-Wanda	43,25
Wasserkraftwerke	96,50
Wasserkraftwerke	104,30
Wasserkraftwerke	276,0
Wasserkraftwerke	138,00